

die Eintagsfliegen, die Libellen, die Steinfliegen und die Köcherfliegen. Leider ist dies die einzige entomologische Arbeit geblieben, die Feurich veröffentlicht hat. Aber die Sammler aller anderen Insektengruppen, die von Bautzen aus gesammelt wurden, dankten Feurich für wertvolle Bereicherungen ihrer Sammlungen.

Das Isis-Herbar stand Jahrzehnte hindurch unter Feurichs fördernder Obhut.

Sein Beruf als Fleischbeschauer hatte Feurich mit dem Mikroskop eine neue Welt geöffnet. Ihr diente er in der Bearbeitung der Niederen Pilze in der Lausitz bis auf den heutigen Tag konkurrenzlos. Sieben dieser Pilze tragen seinen Namen. Die beharrliche, erfolgreiche Arbeit brachte ihn in Briefwechsel weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Das Botanische Institut der Technischen Hochschule Dresden übergab ihm sein Pilz-Herbar zu Monate während der Revision u. nahm nach Feurichs Tode (31. Jan. 1949) dessen eigene Sammlung gern in Besitz und Obhut.

Die Bescheidenheit bei solchem Wissen - soll sie wirklich einmalig bleiben?

Rud. Graul, Bautzen

Ergänzung zu *Cucullia fraudatrix* Ev.

(Nr. 9/10, Seite 143)

Diese Art konnte in diesem Jahre auch im Ostlausitzer Hügelland erbeutet werden, wo F. Rector bei Walddorf *fraudatrix* am 6.7.58 am Lichte fing. Auch in Klöden (Krs. Jessen) wurde 1957 ein Falter von W. Werner am Lichte gefangen.

W. Ebert, Sohland/Spree

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [2_12](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: [Ergänzung zu Cucullia fraudatrix Ev. 162](#)